

Reduzierte Angebote

aus dem FREIMUND-VERLAG



Johann Anselm Steiger

Das Gebet im Zeitalter der Reformation und des Barock

Ein Beitrag zu Martin Luther und Heinrich Müller
sowie zur Bildtradition des armen Lazarus

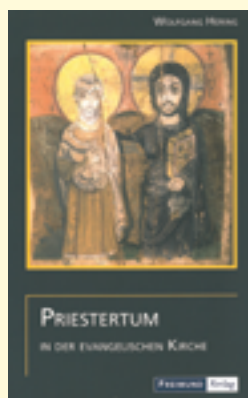
264 Seiten, Hardcover, mit ausführlichem Bildteil, ISBN 978 3 86540 119 9

Dieses Buch will Lust machen zum Beten, indem es in den Reichtum des genuin reformatorischen Gebetsverständnisses einführt. Wer betet, so Martin Luther, betreibt das ‚Handwerk‘ eines Christenmenschen und antwortet auf die Predigt des Wortes Gottes. Und mehr noch: Der Beter bezieht sich auf die Verheißungen Gottes, nimmt ihn glaubend beim Wort. Das heißt: Wer betet, behaftet Gott bei dem, was er versprochen hat, und steht so in einem geistlichen Kampf, in dem sich Gott aus reiner Gnade und Liebe vom Glaubenden besiegen lässt.

Wie lebendig Luthers Auffassung des Gebetes in der Barockzeit gewesen ist, zeigt sich bei dem Rostocker Pastor und Professor Heinrich Müller (1631–1675). Er stellt den Gedanken ins Zentrum, dass der Beter Gott das Verheißene abringt und diesen gar zum ‚Knecht‘ macht.



~~€ 29,80~~ € 4,95



Priestertum in der evangelischen Kirche

328 Seiten kartoniert, ISBN 978 3 86540 058 1

Seit reformatorischen Zeiten wird in der evangelischen Kirche der Lehrsatz vom allgemeinen Priestertum besonders betont. Leider ist es weithin beim Lehrsatz geblieben und die praktische Realisierung steht noch aus. Hängt dieses Defizit vielleicht zusammen mit einem Verlust an Priestertum überhaupt? Wie soll die Allgemeinheit der Christen sich priesterlich verstehen, wenn es die Ordinierten für sich gerade nicht wollen?

Was ist das überhaupt: Priestertum? Erfahrungen aus der Praxis und biblisch-theologische Reflexionen lassen den Verfasser zu dem Schluss kommen, dass unter dem Stichwort Priestertum auch in der evangelischen Kirche einiges aufzuarbeiten und wiederzuentdecken ist, was der Gesamtberufung des Volkes Gottes zu einem heiligen und königlichen Priestertum dienen kann.



~~€ 21,80~~ € 4,95

Gesellschaft

Im Visier des Geheimdienstes

Auch 2018 bleibt Nordkorea
das Land, in dem Christen am
härtesten verfolgt werden

– von Open Doors –

Hee Young¹ war schon hunderte Male den Weg von der Schule nach Hause gegangen. Es war ein Tag wie jeder andere, und es gab keinen Grund anzunehmen, dass irgendetwas nicht in Ordnung sein könnte. Zu Hause würde sie an die Tür klopfen und ihr Vater würde öffnen.
Doch es kam anders.

* Anmerkungen S. 134

Open Doors ist ein überkonfessionelles christliches Hilfswerk, das seit 60 Jahren in mehr als 50 Ländern verfolgte Christen unterstützt mit Hilfe zur Selbsthilfe-Projekten sowie Bibeln und christlicher Literatur. Open Doors bildet Gemeindeleiter aus, engagiert sich für Gefangene und unterstützt die Familien ermordeter Christen. Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit („Sprachrohrdienst“) informiert das Werk in Publikationen und mit Vorträgen über Christenverfolgung und ruft zu Gebet und Hilfe für verfolgte Christen auf. Jedes Jahr veröffentlicht Open Doors den Weltverfolgungsindex, eine Rangliste der Länder, in denen Christen am stärksten verfolgt werden.

www.opendoors.de

Auf Hee Youngs Klopfen öffnete sich die Haustür nur langsam. Vor ihr stand ihre Mutter. Als Hee Young an ihr vorbeischaute, fiel ihr Blick auf Kleidungsstücke, Geschirr, Bücher und andere Gegenstände, die verstreut auf dem Boden lagen. „Was ist passiert?“, fragte sie. „Wo ist Vater?“ Die roten, verschwollenen Augen ihrer Mutter ließen ahnen, was geschehen war. „Der Geheimdienst war da“, sagte sie leise. „Sie haben das Haus durchsucht und eine Bibel gefunden. Dein Vater ... wurde verhaftet.“

SPURLOS VERSCHWUNDEN

Hee Young hat ihren Vater seit jenem Tag nie wiedergesehen. Höchstwahrscheinlich wurde er getötet oder in ein Arbeitslager für politische Gefangene deportiert. „Sie werden wiederkommen“, sagte Hee Youngs Großmutter. Dorfbewohner, die an ihrem Haus vorbeikamen, späten hinein, um zu sehen, ob die Familie inzwischen abgeholt worden war. Wenn in der Nacht ein Auto in der Straße hielt, horchte Hee Young angespannt, ob sie das Geräusch von Stiefeln hörte, die sich ihrem Haus näherten. Drei Jahre lebte die Familie in dieser Unsicherheit, dann wurde sie in ein entlegenes Dorf verbannt, das für Angehörige der untersten Klasse reserviert war. Eine schwere Bestrafung, aber viel besser, als ins Gefängnis zu kommen. Jahre später gelang Hee Young die Flucht nach China. Sie hat überlebt und kann ihre Geschichte erzählen. Viele andere können dies nicht.

„FEINDLICHES ELEMENT“

Jedes Jahr werden in Nordkorea viele Christen aufgespürt und inhaftiert. Weil Jesus Christus für sie die oberste Autorität ist, die noch über dem Staatsführer Kim Jong Un steht, gelten sie als feindliches Element in der Gesellschaft, das eliminiert werden muss. Schätzungsweise 50.000-70.000 Christen leiden gegenwärtig in Gefängnissen und Arbeitslagern. Auf dem Weltverfolgungsindex (WVI), der von dem christlichen Hilfswerk Open Doors erstellten Rangliste der Länder, in denen Christen am stärksten verfolgt wer-

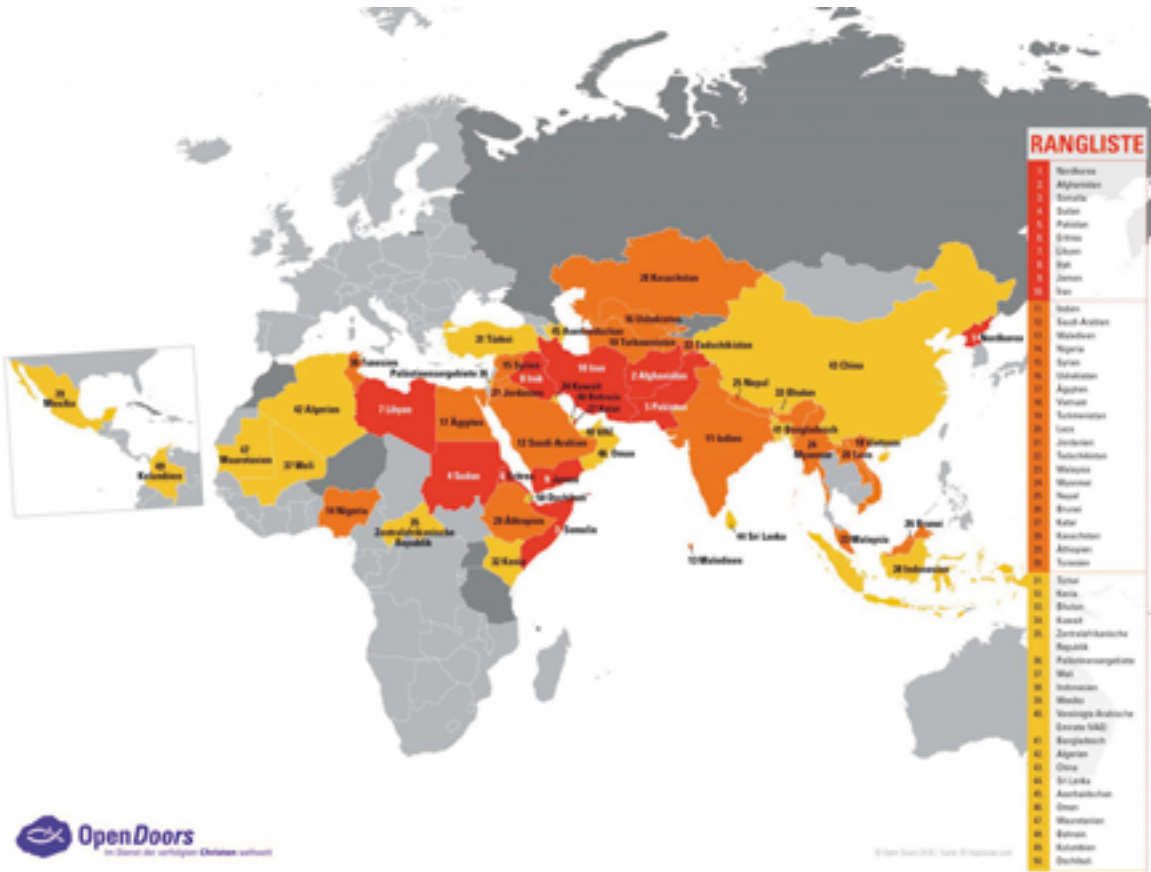
den, steht Nordkorea seit Jahren auf Platz 1. Der WVI ist die einzige alljährlich durchgeführte systematische Untersuchung zur Religionsfreiheit von Christen.² Ursprünglich diente der Index nur als Hilfsmittel zur Planung und Priorisierung der Projekte, die Open Doors seit über 60 Jahren und in mittlerweile mehr als 60 Ländern durchführt, um benachteiligte und verfolgte Christen geistlich und materiell zu unterstützen. Doch seit einigen Jahren wird der WVI auch veröffentlicht – einerseits, um Entscheidungsträgern Anhaltspunkte für ihre Bemühungen zum Schutz verfolgter Christen zu liefern, vor allem aber, damit Christen in der sogenannten „freien Welt“ informiert und konkret für ihre verfolgten Glaubensgeschwister beten können.

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN WELTWEIT

Die Freiheit von Christen, ihren Glauben privat und öffentlich zu leben, wird in vielen Ländern immer mehr eingeschränkt. Im Berichtszeitraum des aktuellen WVI setzte sich dieser Trend fort. Angetrieben wird er insbesondere von islamistischen und nationalistischen Bewegungen. Islamismus ist der Teil des Islam, der eine eindeutig politische Agenda angenommen hat, mit dem Ziel, möglichst viele Länder in das „Haus des Islam“ und damit unter islamische Rechtsprechung zu bringen. Dies geschieht unter anderem durch Radikalisierung der Bevölkerung in mehrheitlich muslimischen Ländern. Christen, die dort ihren Glauben

Kinder an einer Straße in Pjöngjang





Weltverfolgungsindex 2018

aktiv leben, werden abgelehnt, vertrieben und verfolgt. Die nationalistischen Bewegungen sind meist religiös oder ideologisch geprägt. Während Indien noch vor 20 Jahren ein religiös tolerantes Land war, geht der Aufstieg der Hindu-Nationalisten seit dem Wahlsieg der hindu-nationalistischen Partei BJP 2014 mit zunehmender Gewalt gegen Christen einher. Diese Entwicklung hat auch das ebenfalls hinduistisch geprägte Nachbarland Nepal erfasst, das 2018 neu auf dem Weltverfolgungsindex erscheint. Der buddhistische Nationalismus in Ländern wie Myanmar, Sri Lanka und Bhutan führt auch zu einer stärkeren Feindseligkeit gegenüber Christen, doch äußert sich diese

meist unterschwelliger. In China, Vietnam und Laos streben Nationalisten eine stärkere Betonung der kommunistischen Ideologie an, was zu einer größeren Kontrolle der Religionen führt. Doch das Land mit der härtesten Christenverfolgung bleibt weiterhin Nordkorea.

ÜBERWACHUNG UND INDOKTRINIERUNG

Seit 1948 wird Nordkorea von einer einzigen Familie regiert. Die ursprünglich verfolgte kommunistische Ideologie ist zugunsten eines Personenkults um Staatsgründer Kim Il Sung und dessen Nachfolger, seinen

Sohn Kim Jong Il und den Enkel Kim Jong Un, in den Hintergrund getreten. Doch die Kontrollmechanismen und die kommunistischen Methoden zur Überwachung und Indoktrinierung der Gesellschaft sind geblieben. Jeder Nordkoreaner steht unter strikter sozialer Kontrolle: nicht nur durch Polizei und Geheimdienst, auch die kommunistische Methode der Nachbarschaftswache, „Inminban“ genannt, wird konsequent durchgeführt. Jeder Bürger muss an wöchentlichen Treffen zur ideologischen Schulung teilnehmen sowie an regelmäßigen Sitzungen, in denen Selbstkritik geübt werden muss. Jede Abweichung vom Normalen ist verdächtig, doch Christen sind ein Hauptfeind des Regimes, weshalb auf sie regelrecht Jagd gemacht wird.

JAGD AUF CHRISTEN

Die gesellschaftliche Kontrolle ist so stark, dass selbst in den privatesten Beziehungen Selbstzensur geübt wird. Insbesondere Kinder können

durch die Indoktrinierung, die bereits im Kleinkindalter beginnt, so stark beeinflusst werden, dass sie ihre eigenen Eltern bei den Behörden melden – in dem Glauben, etwas Gutes zu tun. Das Ausmaß und die Intensität der Verfolgung sind erschreckend. Die Geheimpolizei bildet professionelle Spione aus, um christliche Netzwerke zu unterwandern. Sie studieren den christlichen Glauben, lernen Bekehrungsgeschichten auswendig und erwerben eine gute Bibelkenntnis, so dass es ihnen möglich ist, echte Christen zu täuschen. In Nordkorea und auf der chinesischen Seite der Grenze halten sie falsche, „geheime“ Gebetstreffen ab, um Christen in die Falle zu locken. Christen, die sich in China um nordkoreanische Flüchtlinge kümmern, sind ebenfalls im Visier des nordkoreanischen Geheimdienstes. So wurde am 30. April 2016 der koreanisch-chinesische Pastor Han Choong Yeol von Geheimagenten

Ausmaß und Intensität der Verfolgung sind erschreckend



Beginn der demilitarisierten Zone zwischen Nord- und Südkorea



Der Grenzfluss Yalu zwischen China und Nordkorea

Nordkoreas brutal ermordet. Jahrelang hatte er Flüchtlinge mit Kleidung, Nahrungsmitteln und Medizin unterstützt. Bereits eineinhalb Jahre zuvor wurde ein Diakon seiner Gemeinde entführt, von dem bis heute jede Spur fehlt.

**„EURE GEBETE
WERDEN ERHÖRT“**

Jesus sagt, dass selbst „die Pforten der Hölle“ seine Gemeinde nicht überwältigen werden (Matthäus 16,18). Trotz aller Anstrengungen des nordkoreanischen Regimes ist es bisher nicht gelungen, die christliche Gemeinde auszulöschen. Noch immer gibt es schätzungsweise 300.000 heimliche Christen im Land. Viele von ihnen kamen in den 1990er-Jahren zum Glauben, als während der

großen Hungersnot viele Nordkoreaner die Grenze nach China überquerten und bei chinesischen Kirchen Hilfe fanden. Nachdem sie nach Nordkorea zurückgekehrt waren, blieben sie ihrem Glauben treu. Darin zeigt sich Gottes Wirken, auch wenn die Situation immer noch schwieriger wird. Ein Pastor, der unter Lebensgefahr in China nordkoreanische Christen schult, erklärt: „Eure Gebete werden erhört. Ich mache diese Arbeit seit Jahren. Aber noch nie zuvor habe ich erlebt, dass so viele Nordkoreaner zum Glauben kommen wie heute. Was geschieht, wenn Gott das Land von innen heraus verändert? Die Mächte der Finsternis werden mit allen Mitteln dagegen vorgehen. Der geistliche Kampf ist härter als je zuvor. Doch warum? Weil Gott seine Kinder befreit.“ ●

Die verfolgten Christen brauchen unser Gebet! Deshalb lädt Open Doors wieder zu einem Gebetsabend für Nordkorea und die islamische Welt ein (11. Mai 2018 in Heilbronn, weitere Informationen unter www.opendoors.de/gebetsabend).

Pastor Cho aus Nordkorea wird dort Einblicke in die Situation in seinem Heimatland geben. Ein Video zu ihm sowie weitere Hintergrundinformationen zu Nordkorea sind zu finden unter www.opendoors.de/media-nordkorea.

Gesellschaft

Religion und internationale Zusammenarbeit

— von Bernhard Felmborg —

Acht von zehn Menschen auf der Welt sagen: „Ich gehöre zu einer Glaubensgemeinschaft!“ Das zeigt: Auch im 21. Jahrhundert sind Religion und Religionsgemeinschaften noch relevant für den Großteil der Menschheit – allerdings mit deutlichen regionalen Unterschieden. Sie spielen im alltäglichen Leben der Menschen in Entwicklungsländern eine weitaus größere Rolle als bei uns in Deutschland.

Dieser Artikel ist ein Auszug aus der Zeitschrift:

CA - Confessio Augustana

Das Lutherische Magazin für Religion,
Gesellschaft und Kultur

Mission - Religion in Europa



Heft 1 / 2018

CA wird herausgegeben von der Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.
<http://www.gesellschaft-fuer-mission.de>

Weitere Artikel stehen unter <http://confessio-augustana.info>
zum Herunterladen bereit.

Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.
Missionsstraße 3
91564 Neuendettelsau
Tel.: 09874-68934-0
E-Mail.: info@freimund-verlag.de